Kleiner Leitfaden für Begleitpersonen

Begleitpersonen

Die Erwachsenen begleiten den Schulbus zu Fuß, leiten ihn aber nicht. So lernen die Kinder, selbständig und verantwortlich als Fußgänger am Verkehr teilzunehmen. Die Erwachsenen greifen nur bei Bedarf ein und sind Ansprechpartner im Fall von Fragen, Unsicherheiten und Problemen.

Die Begleitpersonen laufen im Idealfall neben den Kindern und auf der Straßenseite, aber das ist nicht immer möglich. Abhängig von den Kindern und der Strecke sollte jede Begleitperson für sich entscheiden, wo sie am besten geht; wenn man hinten läuft, hat man einen besseren Überblick, wenn man vorne geht, kann man ggf. besser eingreifen.

Die Begleitpersonen sollten darauf achten, dass der Fahrplan eingehalten wird; denn es ist wichtig, dass der Bus möglichst bis 7:50 Uhr auf dem Schulhof eintrifft. Danach nimmt der Verkehr deutlich zu und es wird gefährlicher. Das bedeutet auch, dass der Bus pünktlich abfährt, genau wie ein normaler Linienbus. Wie man mit verspäteten Kindern umgeht, hängt von der jeweiligen Situation ab – kommt das Kind noch angerannt? Ruft man an? Um jeweils die genaue Uhrzeit zu haben, bitte die Armbanduhr morgens mit einer Funkuhr oder mit dem Radio abgleichen.

Helle Kleidung (wenn man die hat) ist auffälliger als dunkle Kleidung und daher vorzuziehen. Die Begleitpersonen sollten möglichst auch eine Leuchttrapez tragen, oder noch besser eine Erwachsenen-Leuchtweste (wie man sie im Auto hat). Es ist von Vorteil, die Telefonliste und ein Handy dabei zu haben.

Kinder

Die Kinder sollen möglichst in Zweierreihen gehen (wenn Platz dafür ist), *müssen* sich aber nur an der Hand fassen, wenn sie sonst nicht in der Reihe laufen. Eine gute Erklärung für die Kinder ist, dass die Gruppe für die Autofahrer besonders gut sichtbar ist, wenn alle zusammen laufen. Wenn es keinen Bürgersteig gibt, dann sollte der Bus möglichst auf der linken Straßenseite gehen und auf einer Seite der Straße bleiben.

In der Dunkelheit müssen alle Kinder die Trapeze / Leuchtwesten tragen (bei nur einer Ausnahme geht die Diskussion los). Wenn ein Kind sein Trapez / seine Leuchtweste dauernd zu Hause vergisst, müssen die Eltern angesprochen werden. Die Trapeze sollen möglichst über der Schultasche getragen werden.

Jeder Bus hat vorne zwei „Busfahrer", die selbständig die Gruppe führen sollen; d.h., an einer zu überquerenden Straße warten sie, bis die Gruppe komplett ist, schauen dann nach links-rechts-links und geben das Kommando zum Überqueren, wenn frei ist. Genauso warten die „Busfahrer" an einer Ampel, bis die Gruppe komplett ist, betätigen die Ampel, vergewissern sich, dass die Autos auch halten und geben dann das Kommando zum Überqueren. Die Busfahrer bestimmen auch das Tempo – sie sollen flott gehen, aber nicht rennen und auch nicht trödeln. Am Ende des Busses gehen zwei „Schaffner",

die darauf achten, dass niemand verloren geht. „Busfahrer" und „Schaffner" wechseln täglich. Im Idealfall besteht ein Paar aus einem älteren und einem jüngeren Kind, dann kann das Jüngere von dem Älteren lernen. Feste Paare machen das Ganze auch einfacher. Nach welcher Regel genau abgewechselt wird, bleibt aber jeder Buslinie selbst überlassen.

Lokale Besonderheiten

Beim Weg durch die Siedlung müssen die Buskinder nicht unbedingt ganz so dicht bei einander bleiben – es gibt einige Kinder, die einen großen Bewegungsdrang haben, und außerdem trifft man dort plötzlich viele Freunde aus der Schule. Die feste Regel für die Lührmannstraße ist aber: wo die roten Steine anfangen, geht man wieder als Bus weiter.

In der Siedlung muss man auch mit Radfahrern, Kehrmaschinen und zurücksetzenden Müllautos rechnen. Die Radfahrer (auch Schüler) ggf. ansprechen, sie sollen bitte klingeln und etwas langsamer fahren.

Wetter

Generell gilt: der Bus „fährt" bei jedem Wetter!

Bei Regen sollten die Begleitpersonen möglichst nicht mit Regenschirmen laufen – zum einen kommen die Kinder sonst vom Regen in die Traufe, zum anderen ist es immer besser, eine freie Hand mehr zu haben.

Im Fall von extremen Wetterlagen (Gewitter oder Sturm) kann es sein, dass ein Bus ausfallen muss oder etwas später geht. Entscheiden tun dies der/die Linienverantwortliche zusammen mit der betroffenen Begleitperson. Alle anderen werden frühzeitig über eine Telefonkette informiert.

Probleme

Bei Schwierigkeiten mit Kindern daran denken, dass es vereinbarte Regeln gibt. Kinder, die z.B. nicht hören und dauernd weglaufen, müssen an der Hand einer Begleitperson gehen. Bei weiteren Problemen müssen die Eltern angesprochen werden. Manchmal hilft es auch, das allgemeine Gespräch mit den Kindern zu suchen, außerdem läuft es sich dann auch leichter. Es gibt ja so viel zu sehen unterwegs!

Was tun, wenn ein Kind fehlt und nicht abgemeldet wurde? Das muss situationsabhängig entschieden werden. Eventuell zu Hause anrufen - insbesondere wenn das Kind allein zur Haltestelle läuft.

Für Unvorhergesehenes: Telefonliste und Handy dabei haben!